

Endspurt mit ganz viel Sand

Offenauer Volleyballer bauen Beach-Sport-Anlage in Eigenleistung

Von Peter Klotz

OFFENAU Für das Finale beim Bau ihrer Beach-Sport-Anlage langten die Offenauer Volleyballer nochmal richtig zu. Innerhalb von zehn Stunden waren am Freitag 900 Tonnen hydroglasierter Quarzsand auf der 430 Quadratmeter großen Spielfläche aufgebracht worden. Die Planer hatten mit der doppelten Zeit gerechnet.



Am Samstagmittag bekamen sie großes Lob von Hannah (7) und ihrem Bruder Jonas (3). In einem so großen Sandkasten hatten die Geschwister noch nie gespielt.

Der Sand war mit 40 Lkw auf den Besucherparkplatz der Südzucker gebracht worden, um die Ortsdurchfahrt zu schonen. Von dort aus transportierten Josef Wanner und Dieter Jochum ihn mit landwirt-

schaftlichen Fahrzeugen an Ort und Stelle, wo drei Radlader den Sand grob verteilten, bevor die Helfer in gebührendem Abstand untereinander die Feinarbeit leisteten.

Gute Planung Mit diesem Großprojekt auf zwei ehemaligen Tennisplätzen beschäftigen sich Abteilungschef Matthias Höll und Projektleiter Jürgen Kowol von der TG Offenau, Sparte Volleyball, seit verganginem Herbst. Neben dem Abräumen des Tennissands und der Verlegung von 22 Tonnen Sandsteinen zur Begrenzung, mussten Wege freigelegt und die Wasser- und Elektroleitungen überprüft werden.

Dank der perfekten Planung liefen die Arbeiten praktisch komplett in Eigenleistung. Eine große Hilfe war dabei Jugendleiter und Allround-Talent Marco Geiger: Als gelernter Mechatroniker, als Bauhofmitarbeiter, Mitglied beim THW und langjähriger Kollege bei Moonlight Veranstaltungstechnik verfügt er über einen reichen Erfahrungs-



Zusammen mit engagierten Helfern haben (vorne von rechts) Jürgen Kowol, Matthias Höll und Marco Geiger das Projekt BSA realisiert.

Foto: Peter Klotz

schatz bei den verschiedensten Aufgaben. So leitete er das Abholzen der Bäume auf dem Weg zu den Plätzen, er war Bagger- und Raupenfahrer, installierte die Steuerung der Bewässerung und machte ausgehende Straßen-Laternenmasten zu Trägern für die Beleuchtung der An-

lage. Die passenden LED-Strahler berechnete und installierte Geiger ebenfalls. Und zusammen mit seinem Vater betonierte er die von der Firma Thomas Bader gefertigten Metallhülsen für die Netzanlage ein.

Natürlich braucht es für so ein Projekt auch ausreichend Helfer. Je-

des Wochenende waren Volleyballer von Jugendlichen über Aktiv bis zu den Stützen der Gruppe 40plus und auch etliche Jedermann vor Ort. Solange das möglich war, wurden sie von Petra Czernuska-Kowol mit Kartoffelgulasch, Pasta, Linsen mit Spätzle oder Käsespätzle verköstigt.

Hilfe und Spenden Auch finanziell war das Projekt gründlich vorbereitet. Vor Baubeginn reichten die Verantwortlichen einen Zuschussantrag beim WLSB (Württembergischer Landessportbund) ein und baten auch die Gemeinde um eine Finanzspritze. Zudem stand der Förderverein der TGO und die Vereinsjugend mit Schecks zur Unterstützung bereit. Für den Sand wurde ein Spendenkonto eingerichtet, auf dem bis jetzt das Geld für 363 Tonnen ankam. Als es darum ging, die Beleuchtung anschlussbereit vorzubereiten, meldete sich eine Offenauerin und signalisierte die Bereitschaft, die Lichtanlage komplett zu bezahlen.